

Rechenschafts- & Fahrtbericht 2015

Sorge für Menschen in Not – Perspektiven für Kinder & Jugendliche

»Heute haben wir erfahren, dass Frau Elena Cojocarur schwer krank ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Das ist die Frau aus Braila, bei der wir 2015 eine der Photovoltaik-Anlagen aufgebaut hatten. Ganz traurig wurde es, als man sie abholte: Das Jugendamt hat ihr die Kinder weggenommen. Im Krankenhaus wurde bei ihr Krebs festgestellt. Eine extrem schwierige Situation. Wir werden sie im Krankenhaus besuchen und uns um sie und die Kinder kümmern.«

(E-Mail von Pastor Daniel Buzatu aus Braila vom 26.09.2015 an die IGFM-Fulda.)



Seit 25 Jahren leistet die IGFM-Fulda mit ihren Mitgliedern in Rumänien ehrenamtlich humanitäre Hilfe, persönlich und vor Ort; seit über 15 Jahren in der Region Braila, eine ca. 200.000 Einwohner zählende Großstadt, nahe der Grenze zu Moldawien und der Ukraine. In Braila, aber insbesondere auch in den zahlreichen Vororten, kümmern wir uns gemeinsam mit den Pastoren Daniel Buzatu und Viorel Mitrea um mehr als 100 Familien, die in echter Not sind: Alleinerziehende Mütter wie Frau Cojocarur (vgl. Bild oben), Familien, die den Verlust eines oder beider Elternteile zu beklagen haben, kinderreiche Familien, Familien mit behinderten Kindern. Wir helfen alten Menschen in bitterer Armut – die Mindestrente beträgt ca. 75 Euro – und begleiten unsere nachhaltigen Projekte wie das von uns gebaute „Casa Fulda“ (ein Holzhaus für Waisenkinder), eine Nähstube für benachteiligte Mädchen und unterstützen Kinderheime, Schulen, Wohngruppen mit behinderten und nichtbehinderten Kindern sowie Armenküchen der orthodoxen Kirche im Großraum Braila.

Elena Cojocarur und ihre sechs Kinder Julian (16 Jahre), Marius (13), Andre (10), Adrian (8), Remus (4) und Gabriel (3) haben wir im August dieses Jahres wie 40 andere Familien persönlich besucht: das Haus unbeschreiblich, nur ein wirklich bewohnbarer Raum. Die Mutter von Krankheit gezeichnet, aber mit unendlicher Liebe für ihre Kinder. Pastor Viorel Mitrea hatte bereits mit einer von der IGFM gelieferten Photovoltaikanlage ausgeholfen und aus IGFM-Spendenmitteln einen kleinen Holzherd zum Kochen beschafft, Kleidung und Schuhe übergeben, ebenso Rucksäcke, Hefte und Stifte für die Kinder, damit sie die Schule besuchen können.

Die 30 ärmsten der von uns betreuten Familien versuchen wir mit Holzlieferungen, warmen Decken und Lebensmitteln Jahr für Jahr gesund über die meist harten Winter zu bringen. Unser bescheidenes Ziel ist, dass sie weniger frieren müssen, wenigstens Licht machen können und nicht im Dunkeln sitzen.



Herr Cazan arbeitet als Melker und Stallknecht bei einem „Patron“ in Muchea. Die Familie wird wie Leibeigene behandelt und wohnt in einem kleinen Anbau an dem Stall. Seit einigen Jahren unterstützt eine Patenfamilie aus Fulda die Familie mit Kleidung und Lebensmitteln, wir kümmern uns um eine Holzlieferung im Winter.



Daniela Matei (li.) wohnt mit einer behinderten Tochter auf einer verlassenen Kolchose in IAS-Latinu und kümmert sich zusätzlich um eine alte Nachbarin (re.). Ihr haben wir eine Gehhilfe besorgt. Daniela Matei wird ebenfalls durch eine Patenfamilie aus unserem Spenderkreis unterstützt.



Ionica Dumitru aus Cotu Lung kommt nach dem Tod ihres Mannes vor einigen Jahren kaum mehr zurecht. Das Lehmhaus versinkt im Boden, drohte umzustürzen. Pastor Viorel hat nun das Haus abgestützt, eine Wand neu gemauert. Vor zwei Jahren haben wir das marode Dach erneuert und eine 12V-Photovoltaikanlage montiert.



Die humanitäre Hilfe, die wir als IGFM-Arbeitsgruppe Fulda leisten, basiert auf den jährlichen Besuchen vor Ort. (In diesem Jahr waren die Fuldaer IGFM-Mitglieder Othmar Ballmaier, Gunter Goebel, Simone Hasenau und Hans Welter im August eine knappe Woche in Braila, das ca. 2000 km von Fulda entfernt ist.) Hier verschaffen wir uns einen Einblick in die Situation der von uns unterstützten Familien, sprechen mit den beiden Pastoren konkrete Projekte ab und bereiten den humanitären Transport für den kommenden Winter vor, der immer kurz vor Weihnachten startet. Im vergangenen Jahr haben 114 Kubikmeter Hilfsgüter ihren Weg nach Rumänien gefunden, darunter über 60 Fahrräder,

150 warme Bettdecken sowie hunderte Kartons mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Kleidung. Mit 2.000-3.000 Euro pro Jahr unterstützen wir im Winter zusätzlich ca. 30 Familien mit einer Holzlieferung, weil diese nicht alleine für Brennmaterial vorsorgen können. Viele Familienväter arbeiten als Tagelöhner in der Landwirtschaft für 5-7 Euro am Tag. Im Winter sind sie oft arbeitslos. Dann erhalten die Familien eine Unterstützung von 80-140 Euro, wobei ihnen gleichzeitig für diese Zeit das Kindergeld von 9,50 Euro pro Kind gestrichen wird.



Das »Casa Fulda« – ein von uns 2006 errichtetes Holzhaus für Waisenkinder in Braila – schenkt 8 Waisenkindern ein Zuhause und wird vom Kreisjugendamt in Braila betrieben. Wir kümmern uns im Rahmen einer fortlaufenden Patenschaft und eines jährlichen Besuchs um unser Projekt und seine Bewohner. In diesem Sommer haben wir die Küchenmöbel samt Kühlschrank erneuert, den Jugendlichen ein gespendetes Trampolin, Fahrräder und einen Laptop übergeben und zahlen die Kosten für einen Internetanschluss.

Die von uns unterstützte Nähstube für benachteiligte Mädchen, die wir vor über 10 Jahren mit Pastor Daniel Buzatu in den Räumen seiner Kirchengemeinde gegründet haben, ist inzwischen zu einem echten Vorzeigeprojekt geworden. Vor zwei Jahren konnten die Mädchen, die ehrenamtlich von Schneidermeisterin Jenica Dima und Sozialpädagogin Paula Baciú betreut werden, in neue Räumlichkeiten umziehen. Wir haben die Kosten für die Gasetagenheizung, den Innenausbau und die Einrichtung übernommen, mit ausrangierten Schulmöbeln der Schulträger Stadt und Landkreis Fulda. Die Nähmaschinen haben wir mit Spendengeldern angeschafft bzw. aus Sachspenden, u.a. von der Firma Diel in Künzell. Im Frühjahr konnten wir die Nähstube durch einen gestifteten Schrank ergänzen. Bei unserem Besuch im Sommer waren es in der Nähstube deutlich über 40°C. Da sich der Raum immer stark aufheizt, wird die IGFM-Fulda eine kleine Klimaanlage (Kosten ca. 400 Euro) installieren, damit die Kinder dort erträglich arbeiten können. Von Kleidern für Barbiepuppen bis hin zu komplizierten Näharbeiten lernen die Kinder schrittweise auch kochen, backen oder den Umgang mit dem Computer. Viele der Mädchen stammen aus den von uns unterstützten Familien und haben eine gute Möglichkeit, sich hier auch für die Berufsschule besser zu qualifizieren.



Im Sommer 2014 hatten wir bei unserem Besuch in Braila Pfarrer Tudose von der Orthodoxen Kirche versprochen, ihn bei dem Umbau zweier ehemaliger Garagen – direkt neben seiner Kirche – zu einer Armenküche zu unterstützen.

1.000 Euro haben wir aus Spendengeldern zur Kücheneinrichtung dazugegeben, Tischdecken, Besteck und Teller sowie Tische und Stühle geliefert, mit denen die frisch renovierten Räumlichkeiten ausgestattet wurden. Seit mehreren Jahren unterstützen wir die Armenküchen auch mit Kleiderspenden, die an die Bedürftigen weitergegeben werden. (Bericht: Gunter Goebel)

➔ weitere Informationen und Bilder unter: www.igfm-fulda.de